

LEBEN

IN STADT UND LAND

Aktuelle Informationen für Kommunen, Landkreise und Regionen in Mecklenburg-Vorpommern

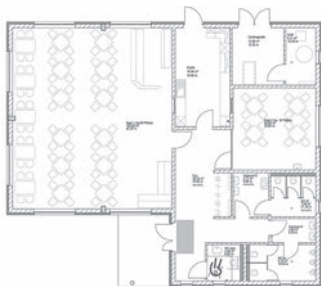
Raum für ein aktives Dorfleben

Neues Gemeinschaftshaus und Bodenordnungsverfahren für Metelsdorf

Die Zeit rückt näher, in der neues Leben im Dorfkern von Metelsdorf einziehen wird. Im Mai werden die Bewohner der kleinen, nordwestmecklenburgischen Gemeinde ihr neues Dorfgemeinschaftshaus einweihen. Die Vorfreude ist groß: »Wir werden endlich wieder Raum und Platz haben für öffentliche und private Veranstaltungen und für die Arbeit unserer Vereine«, so Hannelore Gantz-kow, Bürgermeisterin von Metelsdorf, »wir hoffen natürlich, dass unsere Bürgerinnen

Bauplanung durch die Landgesellschaft

Das neue Dorfgemeinschaftshaus ist ein praktischer Bau, mit zwei Veranstaltungsräumen, einer Küche und einem Sanitär- und Haustechnikbereich. Die Landgesellschaft begleitete das Vorhaben von der Planung bis zur Fertigstellung. Dazu gehörten u. a. die Vorplanung, der Architektorentwurf, die Fachplanungen für Heizung, Lüftung und Sanitär sowie der Bauantrag, die öffentlichen Ausschreibungen, Vertragsabschlüsse, Koordi-



Der Kalksandstein-Winkelbau mit Walmdach fügt sich harmonisch in die dörfliche Gemeinde ein.

Quelle: LGMV

und Bürger auch mit neuen Ideen auf uns zu-kommen und das Haus intensiv nutzen, sei es für Handarbeitskurse, Sportgruppen oder für die Einrichtung einer Bibliothek.«

Für die Entwicklung der Dorfgemeinschaft

Dem Neubau ging ein intensiver Planungs- und Diskussionsprozess voraus, denn in Metelsdorf stand ein altes Gemeinschaftshaus. »Eine Baracke in sehr schlechtem baulichen Zustand, mit Nachtspeicheröfen und ohne jegliche Wärmedämmung«, beschreibt der stellvertretende Bürgermeister Ulrich Gilde die Situation, »der Unterhalt wurde einfach zu teuer.« Die Gemeindevertreter beschlossen deshalb, am gleichen Standort neu zu bauen. »Diese Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht, denn wir haben in den vergangenen Jahren viel Zeit und Herzblut in die Renovierung des alten Hauses gesteckt.«

nierung der Gewerke und das Finanzmanagement. Finanzielle Hilfe erhielt die Gemeinde durch das laufende Bodenordnungsverfahren, das ebenfalls von der Landgesellschaft betreut wird. Im Zuge des Verfahrens konnten Fördergelder für das Gemeinschaftshaus, für weitere Maßnahmen der öffentlichen und privaten Dorferneuerung sowie für den ländlichen Wegebau akquiriert werden.

Ansprechpartner:

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Eckhard Pick / Guido Kebschull,

Bauplanung/-betreuung

Telefon: 03866 404-117 / 03866 404-227

eMail: eckhard.pick@lgmv.de,

eMail: guido.kebschull@lgmv.de

Thomas Schwank, Flurneuordnung

Telefon: 03866 404-175

eMail: thomas.schwank@lgmv.de

Viel bewegen

Liebe Leserin, lieber Leser,

dass unser Unternehmensverbund sich für eine nachhaltige Entwicklung des Landes M-V einsetzt, zeigen viele Beispiele in unserem Bundesland. Ob Stadterneuerung, ländliche oder regionale Verbesserungen – überall ist unser Wirken sichtbar und erlebbar.

Diese Entwicklungen werden mit verschiedenen Förderprogrammen unterstützt, sei es von der Europäischen Union, vom Bund, vom Land oder von privaten Geldgebern. Man muss nur von ihnen wissen und sie nutzen!

Im Newsletter lesen Sie, welche Kommunen unter anderem von unseren Leistungen und unserem Erfahrungsschatz profitiert haben.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!



LEADER-Programm wird neu aufgelegt

Landgesellschaft erarbeitet Regionale Entwicklungskonzepte und unterstützt mit Regionalmanagement

Das bewährte EU-Förderinstrument zur Entwicklung der ländlichen Räume geht in die nächste Runde. Der Wettbewerb zur Anerkennung als LEADER-Region wird in Mecklenburg-Vorpommern voraussichtlich im Frühjahr starten. Es ist mit einer Bewerbungsfrist bis zum Herbst diesen Jahres zu rechnen.

LEADER-Region bilden – Bewerbungen um Fördermittel einreichen

Zeit, sich auf die neue Förderperiode einzustellen! Denn die Regionen und ihre Bürger erhalten wieder die Chance, ihre Heimat mit Fördergeldern selbst zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen die Lokalen Aktionsgruppen (LAG), zu denen sich engagierte Bürger, Vertreter aus Kommunen, Wirtschaft, Vereinen und Verbänden und andere Akteure aus einer Region zusammenschließen können. Diese Gruppen erarbeiten gemeinsam eine regionale Entwicklungsstrategie und entscheiden selbst, für welche Projekte eine LEADER-Förderung beantragt wird.

»Bei diesem Prozess begleiten wir die Lokalen Aktionsgruppen – wir beraten, moderieren und erstellen das regionale Entwicklungskonzept«, so Torsten Mehlhorn, Abteilungsleiter der Stadt- und Regionalentwicklung in der Landgesellschaft M-V. »Das ist wichtig, denn das Konzept ist die Voraussetzung, um Fördergelder aus dem LEADER-Programm zu erhalten und muss mit der Bewerbung eingereicht werden.« Nach der Bestätigung als LEADER-Region kann die Landgesellschaft auch das Regionalmanagement, sprich die Koordinierung der Projektumsetzungen, übernehmen.

Viel Praxiserfahrung in der Landgesellschaft

In der vergangenen Förderperiode haben die Mitarbeiter der Stadt- und Regionalentwicklung beispielsweise mit einem nachhaltigen Entwicklungskonzept für die LAG Warnow-Elde-Land Fördermittel in Millionenhöhe akquiriert und die LEADER-Region im Umsetzungsprozess begleitet. In diesem Rahmen wurden innovative Vorhaben zur kulturellen und touristischen Entwicklung sowie zur Datensvorsorge verwirklicht.

Ansprechpartner:

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Torsten Mehlhorn, Telefon: 03866 404-106
 eMail: torsten.mehlhorn@lgm.v.de

Schwerin gewinnt Bundespreis

Städtebauliche Entwicklungsprojekte in der Werdervorstadt überzeugen

Für das »Zukunftsquartier Werdervorstadt« ist die Landeshauptstadt Schwerin im Bundeswettbewerb »Historische Stadtkerne – integriert denken und handeln« ausgezeichnet worden. In diesem Wettbewerb waren Kommunen aufgerufen, integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte für historische Stadt- und Ortskerne vorzulegen. Ein besonderes Augenmerk war auf das Spannungsfeld von Energieeinsparung und Klimaschutz einerseits sowie Denkmal- und Stadtbildpflege andererseits zu richten.

Integriertes Konzept mit frischen Ideen

In Zusammenarbeit mit Andreas Thiele, Abteilungsleiter Stadtentwicklung und Stadt-

ges beauftragte die EGS in Abstimmung mit der Landeshauptstadt das Büro Plankultur. Das Entwicklungskonzept für die Werdervorstadt zeichnet sich vor allem durch ein Zusammenspiel von öffentlichem und privatem Engagement, von historischer und neuer Bebauung sowie von gebäude- und quartiersbezogenen Maßnahmen aus. Ideenreiche Schlüsselprojekte wie Wärme aus der Tiefe, ein Generationenpark sowie die Öffnung der Uferkante durch Rad- und Fußweg als »Energiebahn« sind in die städtebauliche Entwicklung eingebunden. Mit einem »Klimapakt« wird umweltfreundliches Handeln von den Bürgern und Eigentümern durch freiwillige Selbstverpflichtun-



Maßnahmenkonzept für die Werdervorstadt

Quelle: EGS/Plankultur

planung der Landeshauptstadt Schwerin, ist ein fundierter Wettbewerbsbeitrag erarbeitet worden, der überzeugte: „Schwerin zeigt in beispielhafter Weise, wie integrierte Konzepte auf Quartiersebene aussehen können«, lobte die Wettbewerbsjury. Ihr gefielen sowohl der integrierte Ansatz als auch die frischen Ideen zur Umgestaltung des am Rande der historischen Innenstadt gelegenen Stadtteiles, der sich mit der Erschließung der Waisengärten durch die LGE auf dem Weg zu einem Zukunftsquartier befindet. Diese städtebauliche Entwicklung wird, wie die vieler anderer Schweriner Stadtteile, von der EGS treuhänderisch begleitet. Mit der Ausarbeitung des Wettbewerbsbeitra-

gen gefördert. Zum ersten Mal agieren EGS und LGE in einem Stadtquartier gemeinsam, jede Gesellschaft mit ihrem eigenen Leistungsspektrum.

Der Wettbewerb wurde vom Bundesverkehrsministerium in Zusammenarbeit mit den Ländern, den kommunalen Spitzenverbänden sowie der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger ausgelobt. Insgesamt wurden elf Auszeichnungen vergeben und 13 Anerkennungen ausgesprochen.

Ansprechpartner:

EGS Entwicklungsgesellschaft mbH
Silviana Kreis, Telefon: 0385 3031-775
 eMail: silviana.kreis@egs-mv.de

Bauspielplatz erhält Fördermittelbescheid

Kinder- und Jugendprojekt profitiert von energetischer Sanierung des Stadtteiles Neu Zippendorf

Die Kinder und Betreiber des Bauspielplatzes Schwerin e.V. hatten Ende Februar prominenten Besuch und Anlass zur Freude: Christian Pegel, neuer Energieminister des Landes M-V, übergab dem Verein einen Förderbescheid über fast 17.000 Euro aus dem »Aktionsplan Klimaschutz«. Die bewilligten Mittel sollen zur energetischen Erneuerung der Heizungsanlage für die Gebäude auf dem Bauspielplatzgelände eingesetzt werden. Bei einer Gesamtinvestition in Höhe von ca. 34.000 Euro bringt der Verein die Hälfte als Eigenanteil auf.



Der Energieminister des Landes, Christian Pegel, übergibt den Fördermittelbescheid an den Verein. Quelle: EGS

Klimaschutz und Kosteneinsparung

»Durch die Maßnahme wird nicht nur klimaschädliches Kohlendioxid eingespart, sondern auch Energie. Das spart bares Geld, das an anderer Stelle wieder sinnvoll eingesetzt werden kann. Insbesondere bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fehlt es oft an allen Ecken und Enden. Zuschüsse dienen zwar vorrangig dem Klimaschutz, helfen aber auch, Räume für freiwillige Aufgaben und

kreative Projekte zu schaffen«, so Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Sozialarbeit auch im Winter möglich

»Mit der neuen Heizung sparen wir voraussichtlich bis zu zwei Drittel der Kosten. Die wichtige Kinder- und Jugendarbeit kann nun unter besseren Bedingungen im Win-

ter fortgesetzt werden, zum Beispiel im Küchenhaus und in der geplanten Werkstatt«, freut sich Matthias Glüer, Sozialarbeiter und Geschäftsführer des Vereins Bauspielplatz Schwerin e.V.

EGS ist energetischer Sanierungsmanager

Der Stadtteil Neu Zippendorf, zu dem der Bauspielplatz gehört, zählt zu den Schwerpunkten der energetischen Sanierung der Landeshauptstadt. Die EGS wurde als energetischer Sanierungsmanager mit folgenden Aufgaben betraut: Fortschreibung und Aktualisierung des Klimaschutzkonzeptes, Unterstützung beim Fördermittelmanagement, Projektsteuerung, Koordinierung, Controlling sowie Moderationsaufgaben und Abstimmung mit allen Beteiligten.

Ansprechpartner:

EGS Entwicklungsgesellschaft mbH

Carsten Unger

Telefon: 0385 3031-792

eMail: carsten.unger@egs-mv.de

Baukultur in den Schweriner Waisengärten

Architekturwettbewerb und Gestaltungsbeirat zur Qualitätssicherung

Die Waisengärten zählen zu den wichtigsten Baugebieten der Landeshauptstadt Schwerin. Mit seiner City-Lage, der Nähe zum See und dem Blick auf Wasser, Marstall oder Schloss, hebt sich dieser Standort von anderen Flächen deutlich ab und wird das Gesicht der Stadt bereichern und entscheidend prägen.

Wer entscheidet über das Aussehen dieses Gesichtes?

Das hohe öffentliche Interesse und ein langer Denk- und Diskussionsprozess auf allen Ebenen zur künftigen Nutzung führten zur Auslobung einer Architekten-/Investoren-Planungswerkstatt. Eine hochkarätig besetzte Jury entschied sich für ein Konzept, in welchem Demmlers Idee »Stadt am Wasser«, Vorgaben zur städtebaulichen Anbindung, und folgende Leitmotive am besten umgesetzt wurden:

- vielfältige Qualitäten in der Wohnbebauung
- Wohnungsangebot für breite Bevölkerungsgruppen
- attraktive Grün- und Freiflächen
- zugängliche und erlebbare Uferzonen

Der prämierte Entwurf der GPK-Architekten

Großmann, Peters, Kasbohm, liefert die heutige Planungs- und Gestaltungsgrundlage der Waisengärten.

Wie kann Baukultur noch gefördert werden?

Städtebauliche Vorhaben, die vielschichtige kulturelle, soziale, ökologische und ästhetische Interessen berücksichtigen müssen und Stadt prägende Auswirkungen haben, können über Architektenwettbewerbe hinaus begleitet werden. Die LGE initiierte für die Waisengärten einen Gestaltungsbeirat,



Gestaltungsentwurf

Quelle: GPK-Architekten

um die Bauvorhaben hinsichtlich des Gesamtkonzeptes zu prüfen und Empfehlungen auszusprechen. So sollen Wert und Qualität des Wohnquartieres in Bezug auf Gestaltung, architektonische und städtebauliche Qualität gesichert werden.

Darüber hinaus entwickelt die LGE weitere Instrumente zur Förderung von Baukultur, angefangen von der »Baufibel«, über individuelle Qualitätsberatung bis hin zu privatrechtlichen Vereinbarungen mit Bauherren über Gestaltungsvorgaben. Die neue LGE-Broschüre »Besser Bauen in Mecklenburg-Vorpommern«, die im Rahmen eines ExWoSt-Forschungsfeldes entstand, liefert mehr zum Thema Baukultur und gute Beispiele regional-typischer und energetischer Häuser.

Ansprechpartner:

LGE Landesgrunderwerb

Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Carsten Lenschow

Telefon: 0385 3031-759

eMail: c.lenschow@lge-mv.de

EGS Entwicklungsgesellschaft mbH

Robert Wick, Telefon: 0385 3031-776

eMail: robert.wick@egs-mv.de

Herausgeber

EGS Entwicklungsgesellschaft mbH
Bertha-von-Suttner-Straße 5
19061 Schwerin
Telefon 0385 3031-770 · Telefax 0385 3031-790
buero.schwerin@egs-mv.de
www.egs-mv.de

LGE Landesgründerwerb
Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Bertha-von-Suttner-Straße 5
19061 Schwerin
Telefon 0385 3031-750 · Telefax 0385 3031-751
info@lge-mv.de
www.lge-mv.de

Landgesellschaft
Mecklenburg-Vorpommern mbH
Lindenallee 2a · 19067 Leezen
Telefon 03866 404-0 · Telefax 03866 404-490
landgesellschaft@lgm.v.de
www.lgm.v.de

Redaktion
LGMV · daug.dialog
www.daug-dialog.de

Gestaltung
b2medien
IDEEN | KONZEPTE | DESIGN
www.b2-medien.de

Druck
Druck+Service GmbH
www.druck-und-service.de

NEWS-TICKER

Haus des Tourismus

In Rostock wird das »Internationale Haus des Tourismus« entstehen. Es wird mehrere Institutionen unter einem Dach vereinigen, darunter den Tourismusverband M-V. Das Bauprojekt wird von der EGS



Visualisierung: Bastmann+Zavracky BDA Architekten GmbH

betreut. Der Spatenstich ist für diesen Sommer vorgesehen, zum Jahresende 2015 soll der Bau fertig werden.

Auszeichnung für Kita Wustrow

Die CO₂-neutrale PLUS-Energie-Kindertagesstätte im Ostseebad Wustrow, gestaltet vom Büro buttler architekten aus Rostock, ist mit dem »PROM des Jahres 2013« ausgezeichnet worden. Der Bundespreis wird jährlich von der RWE Energiedienstleistungen GmbH vergeben. Das zukunftsweisende Bauvorhaben wurde von der EGS begleitet, inklusive des kompletten Fördermittelmanagements.

Beseitigung von Schandflecken

Das Rückbauprogramm zur Beräumung devastierter Flächen (Schandfleckenbeseitigung) wird fortgeführt. Für die Jahre 2014 und 2015 stellt das Land M-V erneut Gelder bereit, um brachliegende Gebäude mit ruinöser Bausubstanz zu beseitigen. Anträge können ab sofort beim Landwirtschaftsministerium oder bei der Landgesellschaft gestellt werden.

Ansprechpartner: Landgesellschaft M-V mbH, **Frank Kleine**, Telefon: 03866 404-164
eMail: frank.kleine@lgm.v.de

Renaturierungen müssen beginnen

Mit Fördergeldern und Co-Finanzierung die Wasserrahmenrichtlinie umsetzen

Mit der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gibt es einen klaren Auftrag: Alle Oberflächengewässer und das Grundwasser müssen bis zum Jahr 2015, spätestens jedoch bis 2027 einen »guten ökologischen Zustand« erreichen. In Mecklenburg-Vorpommern sind die Kommunen bzw. die von ihr beauftragten Wasser- und Bodenverbände für die Gewässer II. Ordnung zuständig, das Land für die Gewässer I. Ordnung.

Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Die Europäische Union und das Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützen die Umsetzung der WRRL-Vorhaben mit Förderprogrammen. Die Renaturierung der Gewässer II. Ordnung kann bis zu 90 Prozent gefördert werden, den Rest sollen die Kommunen selbst beisteuern. In Zeiten knapper Kassen stellt das viele Gemeinden vor Probleme. »Deshalb raten wir den Maßnahmenträgern, neue Wege zu gehen und nach Co-Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen«, so Jürgen Ahrens, WRRL-Projektleiter bei der Landgesellschaft, »für die Finanzierung von WRRL-Maßnahmen können beispielsweise so genannte Ersatzgelder genutzt werden, die Investoren für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufbringen müssen.« Diese Gelder können in Abstimmung mit den Staatlichen

Ämtern für Landwirtschaft und Umwelt sowie mit den Unteren Naturschutzbehörden für Renaturierungsmaßnahmen verwendet werden. »Eine weitere Möglichkeit ist, finanzielle Mittel von Naturschutzstiftungen einzuwerben, wie zum Beispiel von der Ostseestiftung«, ergänzt Hauke Kroll, der die Ökoflächenagentur der Landgesellschaft leitet, »auch das Land Mecklenburg-Vorpommern stellt Ersatzgeldfonds bereit.«

Partner für WRRL-Umsetzung

Die Landgesellschaft unterstützt Städte, Gemeinden sowie die Wasser- und Bodenverbände bei der Umsetzung von WRRL-Vorhaben mit Flächenmanagement und der Koordinierung der Projekte. In diesem Rahmen helfen die Mitarbeiter natürlich auch bei Förderanträgen und der Suche nach Co-Finanzierungsmöglichkeiten.

Ansprechpartner:

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Jürgen Ahrens, WRRL-Projektleiter,
Außenstelle Rostock, Telefon: 0381 40513-34
eMail: juergen.ahrens@lgm.v.de
Hauke Kroll, Abteilungsleiter »Moorschutz und Kompensation«, Außenstelle Greifswald
Telefon: 03834 832-35
eMail: hauke.kroll@lgm.v.de



Die Brücke über den Bützow-Güstrow-Kanal bei Zepelin wurde im Rahmen eines Flurbereinigerungsverfahrens erneuert.

Quelle: STALU MM